

Andachtsimpuls: Du glaubst?

Quelle:



<https://pixabay.com/de/photos/gebete-bibel-christliche-1308663/>

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Was? Sie glauben?“ Das ist eine Frage, die einem heutzutage immer häufiger begegnet, wenn man mit anderen auf das Thema „Glaube und Kirche“ zusprechen kommt. Man wird teilweise dafür belächelt. Glaube ist ja nichts zum Anfassen und das, woran man glaubt, ist nicht sichtbar und belegbar. Was bringt es einem denn zu glauben? Ja. Man begegnet immer häufiger der Meinung, dass Glaube in der Öffentlichkeit nichts mehr zu suchen. Zu fremd geworden sind manche Glaubensriten und -inhalte. Gelebter Glaube wird bisweilen als komisch, unbekannt und befremdlich erlebt. Glaube gilt heutzutage als Privatsache. Öffentliche Verkündigung und die Erinnerung an jüdisch-christliche Traditionen wie das Feiertagsgebot stoßen auf Kritik. Dieser Trend zeigt sich auch darin, dass sich die Menschen insgesamt immer mehr zurückziehen. Die christlichen Werte verlieren gegenüber den Werten, die über Social media verbreitet werden, immer mehr an Gültigkeit. Damit einhergeht, dass sich viele immer mehr in Meinungsblasen verlieren, die die eigene Meinung bestätigen. Diejenigen, die außerhalb stehen, liegen falsch. Das, was ich meine, ist richtig. Manch einer wiederum fragt sich, was richtig und was falsch ist. Viele verschiedene Meinungen, die es gut mit uns meinen wollen, stürzen auf einen ein. Wonach soll man sich richten? Was ist richtig, was falsch? Der Mensch verkrümmt sich und gelangt doch nicht an sein Ziel.

In diese Situation hinein höre ich die Stimme aus dem Hebräerbrief: *„Heute, wenn ihr meine Stimme hört, verstockt eure Herzen nicht.“* Gott bietet meinem Leben Orientierung und Ziel, auch wenn es mir selbst manchmal nicht klar und unerkennbar scheint. Gott ist wie jemand für uns, der uns helfen will, auf der richtigen Bahn zu bleiben. Er will uns leiten, damit wir unser Ziel erreichen. Gott ist auf unserer Seite. Er ist für den Menschen. Unser Wohlergehen liegt Gott am Herzen. Deshalb sucht er immer wieder den Kontakt zu uns und versucht uns zu leiten, und wenn wir uns noch so oft von anderen Meinungen beeinflussen lassen und an ihm zweifeln. Gott will, dass die Menschen gewinnen. Verstehen lässt sich das kaum, aber es lohnt immer wieder, neu den Versuch zu starten, auf Gottes Stimme zu hören. Sie zu hören und selbst still zu werden, um die Botschaft nicht zu verpassen im Stimmengewirr und in der Lautstärke des Alltags. In diesem Glauben können wir wieder den Orientierung geben, die sich im Wirrwarr zahlreicher Meinungen, die es gut mit einem meinen wollen, verlieren. Das ermutigt mich, mich auch weiterhin öffentlich zu meinem Glauben zu stehen. Amen.